

Maurmer Post



Fisch-«Metzgete» in der Schiffflände vom 7. bis zum 9. November

Fischers Andy fischt frische Fische – frische Fische kocht Martins Koch

Der Titel mag noch ein halber Zungenbrecher sein, doch was Andreas Zollinger – der einzige Berufsfischer auf dem Greifensee – und «Schiffflände»-Küchenchef Ralph Herzog damit machen, wird zum Gaumenschmaus. Drei Tage Fischgenuss – alles frisch – vom Fischer und vom Koch.

Obwohl Wild im Augenblick beinahe jede Speisekarte ziert und das Herbstangebot erweitert, hat «Schiffflände»-Geschäftsführer Martin Stierli immer wieder neue und tolle Ideen. Die «Metzgete» ist im einzigen Restaurant direkt am Greifensee und lässt sich auch Jahr für Jahr was Neues einfallen. Angedacht war, dass Starkoch Jacky Donatz vom «Sonnenberg» in Zürich sein Können in Maur auf die Teller bringt. Der volle Terminkalender lässt dies leider nicht zu, und mit dem «Schiffflände»-Küchenchef Ralph Herzog steht absolut ein Top-Köner und Kenner der Fischgerichte am Herd und ist mehr als ein würdiger Ersatz.

Vor wenigen Jahren porträtierte die «Maurmer Post» den frühen Morgen von Berufsfischer Andreas Zollinger aus Riedikon. Um 3 Uhr war mindestens für den Journalist Tagwache und um 3.30 Uhr gings auf See. Ein unvergessliches Erlebnis mit dem Tagesbeginn. Ein Ritual, welches Andreas Zollinger täglich hat – ob schön, Regen, Schnee, Eis



Mit dem Rollwagen führt Fischer Andreas Zollinger seinen Fang vom See ins Geschäft in Riedikon zur Weiterverarbeitung.

oder Kälte. Es ist sein Beruf. Und dieser macht er gerne, mit grosser Leidenschaft. Wir von der «Maurmer Post» werden im kommenden Jahr den Fischer wieder auf den See zu früher Morgenstunde begleiten und nicht nur Fische, sondern auch die tollen Eindrücke einfangen.

Vorerst fängt Andreas Zollinger aber gute und grosse Fische für die Fisch-«Metzgete» in der «Schiffflände». Egli, Felchen, ab und zu einen Hecht oder auch mal einen Wels. In letzter Zeit war der Fang leider nicht so umfangreich, doch

am Tag, als Martin Stierli sich vor Ort über den Fang und die Qualität erkundigte, waren doch ein paar Kisten gefüllt. Zollinger scheint zufrieden, Stierli auch. Die Frische, die Grösse und Berufsfischer Zollinger beeindruckten den Geschäftsführer. Die Order in seine Küche ist klar: Frischer können die Fische nicht sein, so müssen auch die Gerichte werden. Eine nicht alltägliche Herausforderung für Ralph Herzog, der sich über die drei Tage mit frischem Fisch freut. Und die Freude widerspiegelt sich gleich auf der Speisekarte. Also, liebe

Fischliebhaber – hier gibts Kreationen, die isst man nicht so locker überall. Und schon gar nicht mit Fischen aus dem Greifensee.

Als Vorspeise geräucherte Felchenfilets oder hausgebeizte Seeforellenfilets oder doch lieber eine Fischsuppe? «Schiffflände»-Fischspieß mit Speck und Portweinsauce, Hacktätschli vom Hecht, Ragout von Süswasserfischen – wem läuft da nicht das Wasser im Munde zusammen? Ganze Felchen – wo haben Sie dies das letzte Mal gegessen? Eben. Und das Ganze begleiten Felix und Regula. Das sind nicht die Namen des Servicepersonals, sondern die beiden Spezialweine, die zu den Gerichten empfohlen werden. Das sind die zwei Stadtheiligen von Zürich. Ihre Namen zieren nun zwei tolle Weine, welche die Weinkarte bereichern. Reservieren Sie Ihren Tisch frühzeitig, nicht dass Tisch oder Fisch schon vergeben sind.

**Berufsfischer
Andreas Zollinger**
Riedikerstrasse 106
Riedikon
Tel. 044 941 17 31
Öffnungszeiten Laden:
Mittwoch–Freitag,
9–12 Uhr und 14–18 Uhr
Samstag 8.30–12.00 Uhr

Restaurant Schiffflände
Seestrasse 31, Maur
Tel. 044 980 05 04

*Text & Bild:
Sandro Pianzola*

Editorial



*Liebe Leserin,
Lieber Leser,
Schon wieder Ruhm
und Ehre für Maur.
Niemand geringerer*

als unser neuer Kommissionspräsident Herbie Schmidt, seines Zeichens Autojournalist und Hobbyrennfahrer, holte mit seinem Team über 20 Geschwindigkeitsweltrekorde. Wie das ging und was man dabei so fühlt, schildert er in einem eindrücklichen Erfahrungsbericht in dieser Ausgabe. Und sonst so? Essen, Trinken, Verabschiedungen und politische Meinungsbildung waren die Schwerpunkte der letzten Woche. Lesen Sie alles über die Metzgete im Zollergerheim, die GV des FC Maur sowie die SP-Veranstaltung zur Ecopop-Initiative.

Und dann noch was in eigener Sache: Die «Maurmer Post» möchte ein Maurmer Jass-Turnier ins Leben rufen. Wir suchen darum einen Turnierleiter mit Erfahrung. Haben Sie diese und lieben Sie die Herausforderung eines Turniers – dann melden Sie sich doch bei uns. Wir freuen uns auf Sie: Kontakt über redaktion@maurmerpost.ch. Herzlich, Rainer Kuhn

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich
Nur an folgendem Datum nicht:
26.12.

Redaktionsschluss:
jeweils am Freitag, 17.00 Uhr

Chefredaktion:
Rainer Kuhn,
rainer.kuhn@maurmerpost.ch

Redaktion:
Christoph Lehmann, Sandro Pianzola,
Stephanie Kamm
redaktion@maurmerpost.ch

Regelmässige freie Mitarbeiter:
Elisbeth Stucky, Marcel Mathieu

Produktion: Dachcom.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Druck:
FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche
der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

**Ihr Partner für Gebäudesicherheit
seit 1992**

FFIS/SES zertifizierte Fachfirma

**Maurmer
Post**

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

Craniosacral Therapie

www.barbaracrittin.ch

Bei **Barbara Crittin** Craniosacral Therapie...

- unterstützt das innere Gleichgewicht und die Selbstheilungskräfte
- befreit von Schmerzen, Schlafproblemen (Migräne ect)
- löst verspannte Strukturen

Krankenkasse anerkannt (excl. Visana, EGK)

Termin nach Vereinbarung – Ich freue mich auf Ihren Anruf
Barbara Crittin, 8127 Forch, 079 504 93 59



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62

info@halterag.ch

Fax 044 825 60 21

www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage

Jean-Marie
CANNAZZA
—
COIFFURE

*Testen Sie uns! Wir schenken Ihnen **

50%
Gutschein

WITIKONSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON
DIREKT BEI BUSHALTESTELLE LOORENSTRASSE, BUS 747, 753, 786
MONTAGS BIS SAMSTAG GEÖFFNET | MO-FR 8.30-18.30 | SA 8.00-16.00

Telefon 044 420 00 20

WWW.CANNAZZA.CH

EINZULÖSEN BIS 31.12.2014 - NUR FÜR NEUKUNDEN
BITTE BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN
* WASCHEN • SCHNEIDEN • FÖHNEN

gemeinde maur



Für unsere Primarschulanlage Aesch (Forch) suchen wir
per 1. Januar 2015 oder nach Vereinbarung eine

**Reinigungsfachfrau
im 30%-Teilzeitpensum**

Ihre Aufgaben:

- Reinigung aller Schulräume, Kindergärten, Turnhalle
- Mithilfe bei der jährlichen Hauptreinigung
- Einsatz tagsüber

Wir erwarten:

- Erfahrung in der Reinigung von grossen Liegenschaften
- Gute Deutschkenntnisse
- Freude am Umgang mit Kindern und Lehrpersonen
- Idealalter 30 bis 50 Jahre
- Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit

Wir bieten:

- Interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten Schulhaus-Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Moderne Arbeitsinstrumente

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Hanspeter Gerth, Chefhauswart (Telefon 079 370 79 35), beantwortet gerne Ihre Fragen. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und üblichen Unterlagen bis zum 15. November 2014 an die Gemeindeverwaltung Maur, Personalstelle, Zürichstrasse 8, 8124 Maur.

zürichstrasse 8 | ch-8124 maur | fax 043 366 13 77 | www.maur.ch

Kulinarische Tradition im Zollingerheim

Alles vom Säuli

Ist Metzgete angesagt im Zollingerheim, braucht es kaum Werbung – der Anlass zieht jährlich treue Gäste an. Heuer hat der Um- und Neubau die Organisatoren besonders gefordert. Doch alles lief am Schnürchen am letzten Freitag im Oktober.

Wie eine undurchdringliche Baustelle erscheint das Zollingerheim in der anbrechenden Dämmerung. Doch Lichtquellen sind auszumachen und nette junge Männer winken die anfahrenden Autofahrer zu den Parkplätzen und erklären den Weg zum Eingang. Durch den Park geht es entlang brennender Holzfackeln. Irgendwie ein feierliches Gefühl und ein bisschen geheimnisbeladen. Die Gäste erreichen von der Rückseite her die hellen Gasträume im Neubau. Der Empfang ist freundlich und mit Begleitung finden alle ihre reservierten Plätze.

Alles im Griff

Für Michael Buik ist es seine erste Metzgete im Hause. Er ist der neue Direktor der Zollinger-Stiftung und seit einem halben Jahr im Amt. Und er fühlt sich offensichtlich wohl in der Rolle des Gastgebers. Mit Marianne Orlando, der Leiterin Hauswirtschaft, habe eine erfahrene Person das Zepter in der Hand, erklärt er. Orlando organisiert die Metzgete seit Jahren, doch jetzt, mit der ganzen Bauerei, wurde es bereits in der Planungsphase eine speziell herausfordernde Situation, sagt sie. «Wahrscheinlich auch der Grund, dass heuer etwas weniger Reservierungen eingegangen sind als in den Jahren zuvor.» 95 Personen sind gemeldet. Behände sieht man Orlando mitunter, mit aufmerksamem Blick, durch die festlichen Räume schreiten. Überhaupt, von Stress im Team ist rein gar nichts spürbar. Im Gegenteil – alles läuft unaufgeregt und angenehm professionell ab. Egal, ob im Service, beim Empfang oder am Buffet.

Die Würze der Würste

Wenn die Tage kürzer werden und der Nebel kommt, beginnt die Saison der Metzgete. Die Tradition wird im Zollingerheim gelebt, so auch am letzten Freitag im Oktober. Der Ursprung ist zu suchen in einer Zeit, wo man vor dem Winter ein Tier tötete. Einerseits für Vorräte, andererseits, um es nicht durch den Winter zu füttern. Das Fleisch eines Schweines verdirbt rasch, und man fand Wege, ohne Eisschränke, alles zu verwerten. Denn weggeworfen wurde gar nichts, und das ist bis heute so. Die verderblichsten Teile – Blut und Innereien – mussten sofort verarbeitet und verzehrt werden. Metzgete-



Eine Schlachtplatte gefällig?

te war früher ein Festessen, auch die Ärmsten kamen nicht zu kurz. Ein Höhepunkt im Jahr für alle.

Mit der Qualität von Blut- und Leberwürsten steht und fällt die Metzgete. Die vor allem ältere Generation im Saal weiss, wie eine Blutwurst oder Leberwurst schmecken muss. Hier stimme die Qualität immer, meint ein Gast. «Die Zusammensetzung der Gewürze gibt das gute Aroma.»

Tipptopp alles

Zwei Senioren aus Egg sind das erste Mal zur Metzgete ins Zollingerheim gekommen. Eigentlich seien sie der Musik wegen hier, selber musizieren sie nämlich auch, erklären die beiden. Und die Gruppe «Oldhouse Jazzband» sei wirklich gut. Auch über die Qualität der Metzgete sind sich Max Kleinpeter und Fritz Arn einig, alles sei tipptopp. «Nächstes Jahr sind wir wieder da.» Arn ist beim süssen Ende des Menüs

angelangt, eine Meringue, Kollege Kleinpeter lobt die Süssmostcrème.

Der Hunger muss gross sein, um sich an eine Schlachtplatte zu wagen. Es häufen sich Blut- oder Leberwurst, Rippli, Speck, Chrut und Kartoffeln auf der Platte. Doch für einen kleineren Appetit ist es möglich, alles einzeln zu bestellen. Als Alternative zeigt sich die Rösti mit Buurebratwurst als gelungene Wahl, und jede Bestellung begleitet ein Schälchen mit gekochten Apfelstückli.

Während die Musik spielt, mal Dixie, mal Swing, und zwischen den Stücken ein Bandmitglied in die Witzkiste greift, wird zugelangt. Beim Stück «What a Wonderful World» von Louis Armstrong ist ein Mitsummen hörbar im Saal. Die Gespräche plätschern dahin. Für unangemeldete Gäste werden noch Plätze gefunden, und zwei betagte Frauen lassen sich von der fetzigen Musik anstecken und wagen ein Tänzchen im Hintergrund.

Text&Bild: Elsbeth Stucky



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
 Malerarbeiten
 Bodenbeläge

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1
 CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
 F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch

**Stilvoller
 Look für den
 Ausgang.**



Photo by Wella

Coiffeur Neuhof
 Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch
 Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr
 Samstag 8.00 – 14.00 Uhr

NEUHOEF
 COIFFEUR

SPORT PFISTER

8610 Uster, Industriestrasse 3, geg. 1974, direkt am
 SBB-Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze

40 Jahre Vertrauen, 40 Jahre Miete
 40 Jahre Ski+Snowboard-Service
 Langlauf: im Kanton immer noch führend

www.sportpfister-uster.ch, 044 942 44 00 Esko + Team

Wir verkaufen in Maur
 in Neubau eine

3½-Zimmer- Wohnung

Bezug Frühling 2015.
 VP CHF 850'000.00
 Info unter 043 501 01 01

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
 Kurse für Welpen, Junghunde,
 Familienhunde, Erziehungskurse,
 Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz
 Telefon/Fax 044 980 38 02
 Handy 079 209 63 89
info@concanis.ch – www.concanis.ch

Zu vermieten:

Auto- Abstellplatz in Tiefgarage

an der Schützenwis-
 strasse in Maur.
 Fr. 130.–/Monat
 Tel. 044 887 72 30

arenainarte
 & Uhren
Goldschmiede

Wir kaufen Ihren Gold-, Platinschmuck,
 Münzen, alles, was Sie nicht mehr tragen,
 was defekt ist, nur in der Schublade liegt oder
 aus Erbschaften stammt sowie Luxus-Uhren mit
 Automatikwerken von Rolex, Omega, IWC u.s.w.

**Ankauf jeden Freitag
 und Mittwoch, 9–18 Uhr**

Achtung: Seien Sie vorsichtig, wem Sie Ihr wert-
 volles Gold und Silber anvertrauen und verkaufen!

Wir sind Goldschmiede, Gemmologen –
 keine Quereinsteiger aus irgendeiner
 Branche – und können Sie daher professio-
 nell, kompetent und ehrlich beraten.

Bei uns im Ladenlokal:
arenainarte gmbh
 Marktgasse 2, 8600 Dübendorf
 044 821 60 40, www.arenainarte.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
 Innenausbau
 Küchen, Schränke
 Fenster, Türen
 Holz- und Laminatböden
 Norm- und Einzelanfertigung
 Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
 Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt
 Fassaden Verputze
 Tapezierarbeiten
 Teppich PVC Laminat

Parkett verlegen
 pflegen
 schleifen
 ölen

Alter Fälländerweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

Das Rüstzeug zum Weinkenner

Weinschiff: Wenn der Zapfen ab ist



Maur ist eine Gemeinde, da geht die Post ab, obwohl keine Poststelle mehr im Dorfkern der Gemeinde vorhanden ist. Gleichzeitig mit den bekannten und beliebten Weinschiffen beim Zürcher Bürkliplatz, ruht ein Schiff der SGG im Hafen Maur für die Weinliebhaber. Die «Maurmer Post» verrät, wie Sie vom Geniesser zum Kenner werden.

Der Korkzapfen der Weinflasche ist nach wie vor oft ein Diskussionspunkt. Obwohl speziell bei den Weissweinen ein Deckelverschluss vorhanden ist, sind bei guten und auch teuren Rotweinen immer noch Korkzapfen das Mass aller Dinge für eine optimale Lagerung des kostbaren Rebsaftes.

Ist es Ihnen nicht auch schon passiert, dass Sie genussvoll einen Schluck Wein geniessen wollten und in der Nase stach ein korkiger Geruch oder der Gaumen meinte, Sie haben auf ein Stück Kork gebissen? Nicht nur Menschen haben Fehler, auch Weine. Im Restaurant ruft man nach der Bedienung und meldet: «Der Wein hat Zapfen.» Interessant dabei ist, dass auch Weine ohne Korkzapfen «korken» können, auch wenn der Metalldeckel keinen Geschmack abgibt. «Oftmals liegt es daran, dass der Wein in einem schlecht gepflegten Fass gelagert oder ausgebaut wurde», weiss Weinfachmann Urs Ribi. Weine ohne Korken können aber auch andere Fehler haben.

Was ist die Ursache, dass ein Wein korkt oder muffelt? Wenn ein Wein muffelt, riecht er in der Regel nach nasser Erde oder hat einen typischen Kellergeruch. Schuld an dem Ganzen hat die Substanz TCA (Trichloranisol), das von Schimmelpilzen gebildet wird. Oft wird die Rinde der Korkbeiche befallen oder in der Produktion kommt der Korken mit der Substanz in Berührung. Doch wie merkt man, ob der Wein nun Zapfen hat oder nicht? «Am besten erkennt

man einen schlechten Wein mit der Nase», sagt «Schiffände»-Geschäftsführer Martin Stierli. «Wenn sich der Zapfengeschmack dann auch noch im Gaumen meldet, ist der Fall klar.» Rund 5 bis 10 Prozent der Weine haben negativen Zapfengeschmack. «Wir nehmen die Flasche oder den Wein gleich zurück und öffnen eine neue Flasche», versichert Joao Ferreira vom «Schürli». Es ist so, dass ein Wein mit Zapfengeschmack nicht mehr zu «retten» ist. Grundsätzlich ist der Wein auch so ungeniessbar, als dass man ihn dann auch nicht zum Kochen verwenden sollte wie zum Beispiel für einen Sonntagsbraten oder Ähnliches. Wer will denn schon so was Feines mit einem schadhafte Wein geniessen?

In der Regel riecht man einen Schaden beim Wein besser mit der Nase, als dass er dann im Gaumen erkennbar wird. Wer ganz sicher gehen will, kann einen Schluck Wein mit mindestens einem gleich grossen Schluck Wasser verdünnen. Der Zapfengeruch zum Beispiel riecht man so noch besser als nur beim Wein alleine. Bereits die kleinste Menge vom TCA bringt die Flüssigkeit zum Riechen. Offenbar kann man mit einem Esslöffel der Substanz den ganzen Greifensee zum Müffeln bringen.

Folgende Weinfehler können Sie erkennen

Böckser

Das geniessst nun kaum einer, nicht mal der, der kaum einen Wein trinkt. Der Böckser riecht nach faulen Eiern, und wer den Geruch kennt, weiss warum. Da gibts nur eins: Weg damit!

Essigstich

Wie Essig riecht, weiss jeder. Nicht selten können auch Weine so riechen. Der Fachmann nennt dies «flüchtige Säure». Ist der Geruch jedoch so klein, dass er nicht gross stört, so kann der Wein bedenkenlos getrunken werden.

Alterung

Auch ein Wein kann altern. Davon betroffen sind in der Regel eher Weissweine, und der Fachmann nennt dies UTA. Der Wein riecht dumpf, nach Mottenkugeln und hat keine Spritzigkeit mehr. In der Regel sind Weissweine auch nicht so lange lagerfähig wie Rotweine. Daher gilt: Weissweine lieber frisch und schnell konsumieren.

Korkton

Der häufigste Weinschaden überhaupt. Wie oben beschrieben, stellt man den Zapfengeruch am besten in der Nase fest. Wer nicht sicher ist, verdünnt den Wein mit etwas Wasser, um sicher zu gehen. Nicht vergessen: Gute und teure Weine wie auch Getränke in den Restaurants werden von Lieferanten und Gaststätten zurückgenommen und ersetzt.

Brettanomyces

Der Geruch ist zu vergleichen mit einem Pferdestall, nassem Leder oder Teer. Eine Hefeart lässt den Wein so riechen und ungeniessbar werden.

Mäuseln

Wenn der Geruch Ihrer Katzenkiste plötzlich im Weinglas zu riechen ist, so spricht man von Mäuseln. Der Geruch entsteht auch durch Hefarten und unerwünschte Milchsäurebakterien.

Tipps für die Verkostung

Glauben Sie nicht, dass Weine verkosten nur was für Kenner ist. Jeder, der ein Glas Wein genussvoll trinkt, kann Wein «richtig» verkosten. Alles, was Sie brauchen, sind Konzentration und ein paar Tipps. Die «Maurmer Post» sagt, wies geht.

Aussehen

Halten Sie Ihr Glas, das nur zu einem Drittel gefüllt ist, in einem Winkel von 45° vor einen hellen Hintergrund und betrachten die Farbe am Rand und in der Mitte. Ein junger Rotwein sollte einen blassrosa bis purpurroten Rand haben, ein alter Wein einen bräunlichen. Ein leichter Rotwein zeigt zumeist eine weniger kräftige Farbe als ein körperreicher Wein. Frische, leichte Weissweine haben eine helle strohgelbe Farbe, ältere, reichhaltigere oder süsse Weissweine sind goldgelb. Weissweine werden im Alter intensiver in der Farbe, bei Rotweinen lässt die Farbkraft nach.

Duft

Das Bukett eines Weins ist wichtiger als sein Geschmack, denn mehr als die Hälfte seiner Aromen sind flüchtige Geruchssubstanzen. Halten Sie Ihr Glas am Stiel fest und schwenken mit kreisenden Bewegungen den Wein. So kann der Rebsaft Sauerstoff aufnehmen. Riechen Sie daran. Ihr erster Eindruck wird immer der beste sein; danach lässt Ihr Geruchssinn nach. Der grosse Kenner riecht etwas von der Seite und geht mit der Nase richtig ans Glas ran.

Geschmack

Nehmen Sie einen kräftigen Schluck: Genug Wein, um den gesamten Mund damit zu benetzen. Achten Sie auf den ersten Geschmackseindruck, dann darauf, welche Geschmacksnoten sich als Nächstes entfalten. Zum Schluss achten Sie auf seinen Abgang. Wie lange hält der Nachgeschmack? Handelt es sich um einen jungen Wein, der genug Frucht besitzt, um reifen zu können, oder um einen weichen, fruchtigen Rotwein, welcher bereits trinkreif ist? Wird der reichhaltige Geschmack eines Weissweins durch genug Säure ausbalanciert – oder wird bei einem frischen Weisswein die Säure durch ausreichende Fruchtigkeit ausgeglichen?

An der 17. Generalversammlung trat Roli Keiser aus dem Vorstand aus

FC-Maur-Sportchef Roli Keiser: «12 Jahre sind genug»



Die 1. Mannschaft mit Roli Keiser (3. von rechts) bei der Generalversammlung im «Wassberg».

Wer kennt sie nicht, die Generalversammlungen der Vereine? Bei den einen dauert es bis zur bitteren Spätsunde, bei den andern gehts wie im Schnellzug durch die Traktanden. Bei dem grössten Verein von Maur weiss man, wie man eine GV schnell und regelkonform über die Bühne bringt. Der gesellige Teil ist eben auch wichtig.

Gastgeber zur 17. Austragung der Generalversammlung des Fussballclubs Maur war das Hotel und Landgasthof Wassberg auf der Forch. Daniel Wälti freute sich, dass so viele Fussballbegeisterte eintrafen. Den einen oder andern dürfte es überrascht haben, dass beinahe alle Spieler der 1. Mannschaft sich zur GV einfanden. Äusserst erfreulich des Weiteren, dass alle Getränke an diesem Abend vom Hotel und Landgasthof Wassberg offeriert waren.

Seit einiger Zeit und mit dem neuen Trainergespann ist die Stimmung in unserer besten Mannschaft einfach top. Gute Stimmung, ein «Hey, Sali» da, ein «Hoi, cool, dass

du auch kommst» dort. Da wird begrüsst, abgeklatscht und zwischendurch auch mal aufs Handy geguckt. Wem nicht bekannt ist, wie ein guter Teamgeist aussieht, der soll mal beim FC Maur reinschauen. Ich, neuerdings wieder gelegentlich als Masseur für lädierte Beine und Füsse der 1. Mannschaft verantwortlich, kann nur bestätigen: Das sind einfach tolle Jungs, und es macht grossen Spass, mit ihnen zu arbeiten. So sehen es aber auch Trainer, Verantwortliche und alle, die im Umfeld des FC Maur sich engagieren. Darum schlagen sich ja auch die guten Resultate in der Tabellensituation nieder.

Nun, grundsätzlich sollte ich nun über die GV berichten, doch dieser Aspekt ist eben auch sehr wichtig, um zu zeigen, was für eine gute Stimmung in diesem Verein herrscht. Umso schwerer viel es auch Roli Keiser, Sportchef und Vizepräsident des FC Maur, nach zwölf Jahren mal einen Schlussstrich zu ziehen. Der Entscheid reifte langsam in ihm, und er sieht trotz den heuti-

gen «guten Früchten» den Zeitpunkt als richtig. So gesehen kann und darf man sagen, man soll auf dem Höhepunkt gehen ...

Die Versammlung ist grundsätzlich in wenigen Worten gut zusammengefasst. Keine aussergewöhnlichen Dinge, ausser, der Austritt von Roli Keiser aus dem Vorstand. Und wenn ein Verein «gesund» ist und gute Strukturen hat, so steht eben der Nachfolger auch gleich bereit: Dino Tettamanti von Binz. Im Verein absolut kein Unbekannter und mit dem Fussball bestens vertraut. Keine Frage: Ein würdiger Nachfolger, der weiss, was zu tun ist. Sein Sohn Reto spielt in der ersten Mannschaft mit, jedoch aufgrund der Schule heute etwas weniger als auch schon. So sind Dino die Strukturen bestens bekannt, und er wird auch bestimmt gleich mit Wirken beginnen. Obwohl Präsident Torsten Magewski noch meinte, dass Dino sagte, dass «der Kopf eigentlich Nein sagt und der Bauch Ja» zu dieser neuen Aufgabe, ist es toll, dass er nicht zu den kopflastigen Typen gehört.

Nach knapp einer Stunde waren die offiziellen Traktanden durch, die Weinflaschen und die Blumensträusse für die Damen verteilt. Es konnte zum Apéro geschritten werden. Auf der grossen Terrasse, auch in der Nacht mit wunderbarem Ausblick über Maur und das Zürcher Oberland, nahm die Gesellschaft den Apéro ein, bis drinnen die Tische mit Besteck, Gläser und Servietten für das Essen bereit waren. Das Menü: Herrlicher und schmackhafter Herbstsalat, gefolgt von einem Cordon bleu mit Frites und Gemüse und zum Nachtschisch eine luftige Caramelcrème.

Die Zeit schritt wesentlich schneller voran als bei der Verhandlung. Kein Wunder, war fast 24 Uhr und erstaunlicherweise die Gesellschaft immer noch umfangreich. Der FC Maur kann eben nicht nur gut Fussball spielen, sondern weiss auch, wie man Geselligkeit feiert.

Text & Bild: Sandro Pianzola

Der bisherige Leiter Aktive des FC Maur blickt zurück

«Weiterhin so gute Unterstützung wäre schön»



Der neue und der zurückgetretene FC-Maur-Sportchef: Dino Tettamanti (links) und Roli Keiser.

An der letzten Generalversammlung des grössten Vereins in der Gemeinde, der Fussballclubs Maur, hat Roland Keiser seinen Rücktritt als «Leiter Aktive» gegeben. Ganze zwölf Jahre sind es schlussendlich geworden mit der Verantwortung, den sportlichen Erfolg im Verein zu gestalten und zu formen. Die «Maurmer Post» hat ihn nach seinen Eindrücken und seinen Blicken zurück gefragt.

MP: Zwölf Jahre FC Maur. Was ist der Hauptgrund gewesen für den Entscheid, nun unter diese erfolgreiche «Karriere» ein Ende zu setzen?

RK: Da spielen berufliche Gründe mit. Ich habe grössere Anforderungen und auch Veränderungen, die Zeit und Engagement brauchen. Dann wollte ich auch wieder mehr

Zeit für die Familie haben und mich auch wieder etwas mehr um meine Hobbys kümmern.

MP: Aber man wird dich immer wieder mal auch im Umfeld des FC Maur sehen?

RK: Ja, klar. Ich komme gerne an das eine oder andere Spiel in die Looren. Dann bin ich ja auch noch Verbandsschiedsrichter, und mit dieser Funktion bin ich nach wie vor mit dem FC Maur verbunden. Der Club bleibt bei mir immer im Herzen, wenn man das so sagen darf.

MP: Sportlich gesehen, was sind deine Highlights der vergangenen zwölf Jahre?

RK: Wir haben aus einer zusammengewürfelten Truppe eine richtig gute Mannschaft geformt, die von der 5. in die 4. Liga aufstieg und

heute vorne in der Tabelle mitspielt. Diese Entwicklung hat mich sehr gefreut. Wir haben uns in der 4. Liga mittlerweile sehr gut etabliert und haben heute einen sehr guten Trainerstab, der die Mannschaft sicher noch weiterentwickeln kann. Dann sind wir nach wie vor ein grosser Verein in der Gegend und erfreuen uns über eine grosse Beliebtheit, die den regen Zulauf von jungen Fussballbegeisterten belegt. Dann ist auch sehr erfreulich, dass der Verein einen guten Vorstand hat, die Zusammenarbeit und die Stimmung sehr gut sind.

MP: Was würdest du dir noch für den FC Maur wünschen?

RK: Die bisherige gute Unterstützung der Gemeinde Maur im Rahmen der Zusammenarbeit mit

Spielplatz, dem Platzwart und allen Beteiligten. Dann natürlich, dass das Projekt mit dem weiteren Fussballplatz und dem Clubhaus in der Looren in der Bevölkerung eine grosse Unterstützung findet. Selbstverständlich wünsche ich auch meinem Nachfolger, Dino Tettamanti, viel Glück und Erfolg in seiner neuen Aufgabe.

MP: Du erwähnst deine Hobbys. Welche Hobbys wirst du vermehrt pflegen?

RK: Nebst mehr Zeit für meine Familie will ich mehr Sportliches für mich machen. So will ich auch das Golfspielen wieder reaktivieren, Motorrad fahren und natürlich weiterhin die Spiele der ZSC Lions besuchen.

Text & Bild: Sandro Pianzola

SP Maur veranstaltete eine Diskussionsveranstaltung zur kommenden Ecopop-Initiative

Meinungsbildung zur Ecopop-Initiative

Die SP Maur hat in der letzten Woche eine öffentliche Informationsveranstaltung zur kommenden Ecopop-Initiative im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl durchgeführt. Peter Gröbly, Präsident der SP Maur, versteht die Veranstaltungen seiner Partei als Beitrag zur Meinungsbildung. Für die Diskussion mit dem Publikum haben er und sein Vorstand Frau Sabine Wirth vom Ecopop-Initiativ-Komitee als Referentin gewinnen können. Ein äusserst spannender Abend mit nicht ganz erwartetem Ausgang.

Die Ecopop-Initiative werde von überall unter der Gürtellinie angefeindet, beklagt sich Frau Wirth vor dem Maurmer Publikum. Weiter: Das kürzlich publizierte Buch von Grünen-Nationalrat Balthasar Glättli wäre ein übles Machwerk, das der Initiative wohl viele Stimmen kosten werde, und obendrein sei es erst noch von der Migros finanziert. Sie versteht überhaupt nicht, weshalb den Initianten von Ecopop so viel Hass entgegenschlagen würde und plädiert für eine sachliche und auf Inhalte bezogene Diskussion. Die emotionalen Leitplanken waren am Diskussionsabend also von Anfang an gesetzt. Prompt erfolgt auch der erste Einspruch aus dem Publikum, obschon die Frageunde von Gesprächsleiter Urs Abt noch nicht eingeläutet war; die Migros hätte mit dem Buch nur am Rande etwas zu tun. Nach einem kurzen Wortwechsel nahm Frau Wirth ihre Behauptung zurück. Danach führte sie aus, wie es zur Ecopop-Initiative kam und was sie will. Die Ursprünge reichen dabei weit in die frühen 70er-Jahre zurück und hatten ihren kausalen Zusammenhang mit den damals vom Club of Rome publizierten Zahlen zur drohenden Explosion der weltweiten Bevölkerungsentwicklung. Gemäss Wirth ist diese prognostizierte Explosion nun Wirklichkeit geworden, und vor allem die Situation in der Schweiz in den letzten Jahren hätte sich deutlich verschlechtert; die Gesamtbevölkerung in unserem Land sei nun ganz dringend zu regeln, so könne es doch nun einfach nicht mehr weitergehen. Sie führte aus, dass das Bevölkerungswachstum



Sabine Wirth von Ecopop mit Urs Abt, Moderation, von der SP Maur.

der Schweiz mit 1,3% sogar über der weltweiten Bevölkerungszunahme liege und auf 80% Einwanderung und 20% Geburtenüberschüssen beruhen würde – alles Zahlen vom Bundesamt für Statistik und der UNO wird versichert. Die Ecopop-Initiative verlangt einen Nettobevölkerungszuwachs von 0,2% im Mittel von drei Jahren – Wirth wies aber auch noch auf den zweiten Teil der Initiative hin, wo gefordert wird, dass 10% der Entwicklungshilfe in die freiwillige Familienplanung in der Dritten Welt fliessen soll. Die Ecopop-Initianten glauben, dass unser derzeitiges Wirtschaftswachstum nicht qualitativ, sondern nur ein nicht nachhaltiges Breitenwachstum und damit schlecht für die Schweiz sei. Urs Abt eröffnete die Diskussion – die Zündschnur war gelegt und konnte nun mit dem Feuer der Worte entfacht werden.

Lebhafte Diskussion und Hinterfragen der eigenen Position

Die Meldungen aus dem Publikum waren dann auch zahlreich und emotional. Die Initiative sei populistisch, egozentrisch und würde überhaupt kein einziges Problem

lösen, so die einen; die nationalistische Ausrichtung und Fokussierung auf das eigene «Gärtchen» bereitete anderen im Publikum grosse Mühe. Überhaupt: Ob es denn für die Umwelt eine Rolle spielen würde, ob ein Deutscher in Deutschland oder in der Schweiz wohnen würde, wurde gefragt. Wirth konterte: «Sehr wohl, denn dort würde er eine Infrastruktur verlassen, die hier wieder für ihn aufgebaut werden müsste». Die veranstaltende SP, zusammen mit allen anderen grossen Parteien, hat zur Initiative die Nein-Parole gefasst. Von ganz links bis zum Volkstribun aus Herrliberg hagelt es massive Kritik am Initiativtext. Zu starre Regel. «Was sind z.B. die Folgen für die Beziehungen mit der EU bei einer allfälligen Annahme? Was bedeutet es für die Wirtschaft,» fragt Peter Gröbly in die Runde. Viele weitere Fragen wurden aus dem Publikum gestellt und sehr ruhig und sachlich von Sabine Wirth beantwortet und diskutiert. Je länger der Abend dauerte, desto klarer wurde, dass die von SP-Maur-Präsident Gröbly eingangs erwähnte Möglichkeit zur Meinungsbildung, auch wirklich stattfand. Einige aus dem Publikum formulierten Verständnis für die In-

itiative, meinten sogar, dass ihre anfängliche Haltung zur Initiative ins Wanken gekommen sei. Ängste vor immer grösseren Menschenmengen in unserem Land wurden formuliert. Die Frage aber nach Alternativen, wie man mit anderen Mitteln die Umwelt schonen könnte, stand aber immer auch im Raum. Verdichtetes Bauen kam dabei oft zur Sprache. Aber auch mehr Klimaschutz und weniger Individualverkehr. Für einen Teilnehmenden sind das Träumereien und er verwies darauf, dass doch fast jeder, der kommt, auch ein eigenes Auto haben möchte – vor allem, wenn die Zuzügler aus Ländern kommen, wo ein Auto noch mehr Statussymbol sei als bei uns. Die Ecopop-Initiative zwischen Anspruch und Realität und noch vielen ungelösten Fragen. Am Schluss der Veranstaltung war auf jeden Fall bei einigen die Verunsicherung grösser als zu Beginn der Veranstaltung, und Peter Gröbly behielt Recht mit seinem Ansinnen, diese Diskussion als Meinungsbildung verstanden zu haben – gefasste Parteiparolen aller grossen Parteien hin oder her. Ein spannender Abend.

Text & Bild: Christoph Lehmann

Reha-Zentrum schliesst wichtige Lücke auf dem Weg in eine berufliche Zukunft

Mit einem Meilestei ins Leben zurück

Erst war der jährliche Brunch in Wetzikon, und bereits blicken die Verantwortlichen auf ihre neuen Aufgaben. Das Reha-Zentrum in Uessikon wächst und wächst und schliesst eine weitere Lücke im Ablauf für viele auf dem Weg zurück in ein normales Leben.

Die berufliche Integration ist ein wichtiger Pfeiler und steht im Zentrum der Aufgabe des Reha-Zentrums Meilestei in Uessikon. Grundsätzlich etwas fern vom Alltag der Gemeinde Maur ist der Tagesablauf der Sozialtherapie Uessikon und der beruflichen Integration in Wetzikon auf einen Fokus gerichtet: Die Integration von Menschen, die im Leben vom normalen Weg abgekommen sind. Heutzutage ist es keine Seltenheit mehr, dass Menschen aus dem Sozialgefüge und auch den Maschen der normalen Struktur herausfallen und Hilfe brauchen. Um diese Personen kümmert sich das Reha-Zentrum Meilestei schon seit Jahren mit grossem Erfolg. Aus welchen Schichten auch immer, wichtig ist, dass Personen, die aus unterschiedlichen Gründen an unseren Strukturen scheitern, wieder in einen geordneten Alltag zurückkehren können und sich der Eigenverantwortung wieder bewusst werden.

Oftmals kann der Weg sehr lange sein. Steinig, schwer, kompliziert, kaum zu bewältigen. Doch die Hilfe des Reha-Zentrums in Uessikon ist beharrlich und strukturiert. Seit geraumer Zeit verfolgt die «Maurmer Post» mit grosser Sorgfalt die Entwicklung des Meilestei und kann stets über neue Strukturen und Erfolge berichten. Jedenfalls bereitet es grosse Freude, stets von neuen Erfolgen berichten zu dürfen. Sei dies im Zentrum in Uessikon oder in der Beruflichen Integration in Wetzikon mit seinen Strukturen. Speziell in Wetzikon war der Businessplan ehrgeizig und erfolgsorientiert aufgestellt, und die Verantwortlichen können und dürfen stets von erfolgreichen Zwischenzielen berichten, die schlussendlich zu verschiedenen Meilensteinen in der Wiedereingliederung führen.

Nachdem der bisherige Geschäftsführer Christoph Grunder den Meilestei zu Beginn des Jahres verlassen



Leiten die Geschicke im Meilestei Wetzikon: Geschäftsführer Urs Meier (links) und Geschäftsleitungsmitglied Mauro Garzi zeigen in Säckli abgefüllte Mandeln.

hatte, wurden die Strukturen konsolidiert und weiterentwickelt. Mit Urs Meier ist sein Nachfolger bereits im Amt, der schon eine längere Erfahrung im Meilestei mitbringt. Der Grundgedanke ist jedoch stets derselbe geblieben: Man will Personen, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen, den Wiedereinstieg in die gesellschaftlichen Strukturen und eine Verbesserung der beruflichen Perspektiven ermöglichen. Dies kann je nachdem ein langer und intensiver Weg sein. Doch die Geduld, die Beharrlichkeit und auch das Gottvertrauen ermöglichen es allen Beteiligten des Meilestei, daran zu arbeiten und gemeinsam auf dieses Ziel hinarbeiten. Gross ist die Freude, wenn es gelingt, Menschen wieder in ein lebenswertes Leben zurückzuführen. Es sind diese «Erfolgsereignisse», welche die Mitarbeitenden des Meilestei immer wieder antreiben, auf dem eingeschlagenen Weg voranzugehen und die Voraussetzungen zu schaffen, um möglichst vielen Menschen eine lebenswerte und hoffnungsvolle Perspektive für ihr zukünftiges Leben zu ermöglichen.

Mehr in Gemeinde einbringen

Der Meilestei ist bestrebt, mehr in das gesellschaftliche Umfeld von Maur einzubringen. Dazu gibt es vielfältige Möglichkeiten, die genutzt werden können. Zum einen ist jede Person in der Gemeinde ein möglicher Kunde des breiten Angebots des Meilestei und kann somit die Institution direkt unterstützen. Neben hausgemachten Spezialitäten wie Holunderblütensirup und Konfitüren, welche im Lädli in Uessikon bezogen oder über www.fairschenken.ch auch online gekauft werden können, wird auch das Angebot an Cheminéeholz (inkl. Lieferung) rege durch die Maurmer Bevölkerung genutzt. Am Standort in Wetzikon umfasst das Angebot mit dem Bereich wirKOMMEN zudem Leistungen wie Liegenschaftsunterhalt und Gartenunterhalt sowie Reinigungs- und Räumungsarbeiten. Zudem wurde der Bereich proLOGISTIK mit seinen Logistik- und Verpackungsdienstleistungen aufgebaut, welcher für Kunden die gesamten Auftragsabwicklungsprozesse sicherstellen kann. In

Wetzikon konnten Arbeitsplätze für bis zu 30 Programmteilnehmende geschaffen werden.

Maurmer Firmen können helfen

Sehr interessant ist der Aspekt der Zusammenarbeit mit den Maurmer Unternehmern. Ein tolles und erfolgreiches Beispiel gab es mit der Schreinerei Sallenbach in Maur, wo Stefan Sallenbach sich bereit erklärte, eine Person aufzunehmen und in eine Arbeitsstruktur zu integrieren. Eine vorbildliche Geste, die im Meilestei auf eine breite Dankbarkeit stösst. Ein Beitrag im Rahmen einer Sozialleistung, die Anerkennung verdient.

Die Türen und Tore des Meilestei sind also nicht nur offen für Menschen, die Hilfe brauchen, sondern auch für Personen und Unternehmen, die sich im sozialen Umfeld engagieren wollen und einen aktiven Beitrag leisten möchten. Wenn man bedenkt, dass der gesamte Meilestei seine Arbeit mit wenigen und bescheidenen Mitteln vollbringt, ist dies mehr als nur unterstützenswert. Gerne würde sich der Meilestei auch mehr im gesamten Gemeindegewesen einbringen, sind doch seine Dienstleistungen von einer breiten Struktur und können verschiedene Bedürfnisse abdecken. Zumindest eine Prüfung des Angebots ist es wert. Viele namhafte Firmen in der unmittelbaren und weiteren Nachbarschaft haben sich für diese oder die andere Dienstleistung entschieden und sind mit Leistung und Kosten-situation absolut zufrieden.

Und so ist jeder Schritt Richtung oder mit dem Meilestei selbst ein Schritt Richtung Leben und Integration. Für die einen ein grosser Beitrag in ein normales Leben, für die anderen ein Beitrag, eine sinnvolle Institution unterstützt zu haben. Möglichkeiten gibts viele, packen wirs an.

Maur hat einen Weltrekordler

24 Stunden Vollgas



Rekordjubiläum: Mazda-Team #3 mit Michael Schaff, Felix Merkle, Dirk Liphardt, Rob Vegas, Tom Bangma und Herbie Schmidt (v.r.).

Herbie Schmidt aus Maur ist Autojournalist, und als solcher war er Mitte Oktober einer von 23 Piloten, die in drei Mazda-Serienlimousinen den Auftrag hatten, 20 Geschwindigkeitsweltrekorde zu brechen. Ein Erlebnisbericht.

Automobiljournalisten bekommen zuweilen ungewöhnliche Aufträge. Für mich heisst es Mitte Oktober, mich ins norddeutsche Papenburg zu begeben, um als einer von insgesamt 23 Fahrern, bestehend aus Rennfahrern, Journalisten und Hobby-Piloten, in einem Mazda 6 den zehn Jahre alten Hochgeschwindigkeits-Weltrekord für Serienautos mit Dieselmotor zu brechen.

Am Samstagmorgen beginnt alles mit der technischen Einweisung ins Testgelände. Sitzprobe erledigt, Funk geht, Sitz passt, Rennklamotten von der FIA genehmigt. Die erste Fahrt im Serienfahrzeug, einer Mazda-6-Stufenhecklimousine mit Skyactiv-Dieselmotor, ist absolviert. Die Steilkurven sind zwar gewöhn-

bedürftig, aber dies vor allem aufgrund der Tatsache, dass nur minimale Lenkkorrekturen erforderlich sind. Alles lässt sich fast geradeaus mit Vollgas fahren. Um 15.30 Uhr soll es endlich losgehen.

Die Rekorde fallen

Es ist kurz vor 17 Uhr, der Mazda 6 mit der Nummer 3 kommt gleich an die Box zum Nachtanken und Fahrerwechsel. Ich stehe behelmt bereit – unser Startfahrer Dirk Liphardt hat als Schnellster der drei Mazda schon einige Rekorde mit fliegendem Start «im Sack»: 100 Kilometer im Schnitt von 225,963 km/h, 100 Meilen im Schnitt von 224,835 km/h – alles inoffiziell und unter Vorbehalt.

Jetzt ich. Das Hinausbeschleunigen auf die Strecke erfolgt zügig, kurz vor der ersten Steilkurve bin ich im sechsten Gang, aber noch in der mittleren Spur. Doch bereits gegen Kurvenausgang erreiche ich Spur 1, und dann geht es in die schöne norddeutsche Abendstimmung. Der Rhythmus ist rasch gefunden,

das Auto lässt sich am Steilkurveneingang leicht in die Spur drücken, am Ausgang ist der Drang Richtung Leitplanke mit sanfter Lenkbewegung eliminiert. Die Rundenzeiten bewegen sich um die 3 Minuten 13 Sekunden.

Auf den langen Geraden bleibt viel Zeit zum Ausspannen. Ich genieße den Sonnenuntergang, auch wenn die tiefstehende Sonne mich einige Runden lang blendet. Schön zu beobachten, wie die Zugvögel sich bereits formieren, um nach Süden Richtung Winterlager zu ziehen.

Vor mir entdecke ich in weiter Ferne einen weiteren Mazda auf Rekordjagd – insgesamt sind wir ja zu dritt auf der Strecke. Da Windschattenfahren beim Rekordversuch strengstens untersagt ist, sollte der vor mir nach rechts in die mittlere Spur wechseln, damit ich an ihm vorbeiziehen kann. Doch Joey Kelly, der VIP im Auto vor mir, hört den Funkspruch zum Platzmachen

nicht. So muss ich verlangsamen und den Abstand etwas vergrößern. Ärgerlich.

Doch ist bei allen drei Fahrzeugen der Schnitt bereits deutlich über 220 km/h, womit der Weltrekord für die nächsten Distanzen in Griffnähe ist. Ich selbst hole den Titel für die 500-km-Distanz, wie ich nach dem Aussteigen erfahre. Mein nächster Einsatz ist erst wieder mitten in der Nacht um etwa 03.00 Uhr, für den ich bereits um 01.30 Uhr bereit sein muss. Bis dahin nehme ich eine Müttze Schlaf im Motorhome.

Die Ersten sind die Letzten

In der Dunkelheit liegt unser Wagen in der Rangliste plötzlich hinter der #1, und auch die etwas stagnierende #2 rückt uns näher. Um 03.28 Uhr bin ich wieder dran, topfit und hellwach. In der Nacht zu fahren, ist fast noch besser als bei Helligkeit, weil das Risiko der Ablenkung von der Strecke kleiner ist. In meiner vierten Runde quert eine fette sil-

bergraue Ratte die Fahrbahn. Das wäre kein schöner Reifenkontakt gewesen bei Tempo 225 km/h, aber das Tier duckt sich rechtzeitig unter der Leitplanke weg. Es gelingen mir konstante Zeiten um die 3 Minuten 16 Sekunden – mehr geht nicht, vermutlich aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit, die weit über 90 Prozent liegt. Doch den Abstand zur führenden #1 können wir nicht verringern.

Weltrekorde eingefahren

Die Sonne ist aufgegangen, und mittlerweile sind die nächsten Rekorde gefallen, für die 1000 Meilen, die Sechs- und die Zwölfstundenmarke. Mit dem Sonnenschein und der etwas geringeren Luftfeuchtigkeit ist unser Wagen 3 plötzlich wieder klar der schnellste der drei Rekordautos. Und so wittern wir die Chance auf den Gesamtsieg und entscheiden, dass ich ganz

am Ende der 24-Stunden-Jagd einen Doppelstint fahre, um beim Tanken Zeit zu sparen. So beginne ich um 13.40 Uhr mit der allerletzten Aufholjagd. Die im Team ausgetüftelte Ideallinie macht sich bemerkbar: Ich fahre die Geraden in der zweiten Spur, die Steilkurve schräg nach aussen an, um dann im ersten und letzten Kurvenfünftel kurz über Spur zwei abzukürzen. Die per GPS angezeigten Geschwindigkeiten waren noch nie höher: 232 km/h auf der Gegengeraden und beim Ausgang der Nordkurve. Und das trotz immer stärker werdenden Windes.

Rund 30 Minuten vor Schluss setzt im Bereich der Nordkurve Regen ein. Wir haben zwar damit gerechnet, doch ist die Heftigkeit des Schauers überraschend. Ich verzichte auf den Scheibenwischer und orientiere mich an den Fahrbahnlinien, die ich noch immer gut erkennen kann.

Und so sehen wir alle nach 24 Stunden die Zielflagge und dürfen uns freuen. Wir alle, 23 Pilotinnen und Piloten sind erfolgreiche Rekordjäger und Weltrekordhalter. Die Autos sind während 5400 Kilometern unter Volllast fehlerfrei gelaufen.

Unser Rückstand auf Wagen1 beträgt im Ziel nur noch die Winzigkeit von 0,461 km/h. Doch selbst wenn wir den internen Wettstreit der drei Teams am Ende nicht ganz haben gewinnen können, so bleibt uns die Genugtuung und Befriedigung, dass sieben der insgesamt 20 aufgestellten Weltrekorde aufs Konto unseres Wagens Nummer 3 gehen. Und es bleibt die Erinnerung an eine Erfahrung, die ich so schnell nicht wieder machen werde. Unbezahlbar.



Frühspurt: In der Steilkurve mit Vollgas der Sonne entgegen.



Arbeitsplatz: Herbie Schmidt vor dem Start zum letzten Stint.

*Text: Herbie Schmidt
Bilder: zVg*

Amtlich

Einladung zur Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

A. POLITISCHE GEMEINDE

*Montag, 8. Dezember 2014, 20.00 Uhr
im Gemeindesaal Looren*

Folgende Geschäfte werden behandelt:

1. Voranschlag 2015 und Steuerfussfestlegung
2. Erhöhung des jährlichen Gemeindebeitrags an die Unterhaltsgenossenschaft Maur
3. Genehmigung der totalrevidierten Friedhof- und Bestattungsverordnung
4. Orientierung Baukredit Wohnüberbauung Gütsch, Binz (gemeinsames Projekt mit der Wohnbau-Genossenschaft Maur WOMA und der Institution Barbara Keller, Küsnacht)

Bei Traktandum 4 handelt es sich um eine obligatorische Orientierungsversammlung nach Artikel 8 Absatz 2 der Gemeindeordnung. An der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 soll der Entscheid über den Baukredit gefällt werden. Das Projekt wird an der Gemeindeversammlung vorgestellt mit der Möglichkeit zur Diskussion. Eine formelle Abstimmung findet jedoch nicht statt.

B. EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

*Montag, 15. Dezember 2014, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur*

1. Voranschlag 2015 und Steuerfussfestlegung
2. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur, aktuelle Informationen zum Abschluss der Bauarbeiten
3. Informationen aus der Kirchgemeinde

*Maur, 7. November 2014
Die Gemeindebehörden*

Amtlich

Abfallkalender 2015

uessikon | aesch | maur | ebmatingen | binz
gemeinde maur



Abfallkalender 2015



Seeuferreinigung Maur
Clean-Up-Day 2014
Tauchclub Mediosub

Derzeit wird auf dem Gemeindegebiet, durch unsere Weibelin, der Abfallkalender für das kommende Jahr verteilt. Jeder Haushalt erhält ein Exemplar.

Im Abfallkalender sind wieder alle wichtigen Termine und Daten festgehalten. Neu haben wir ein «ABC» der häufigsten Abfallarten integriert. Beachten Sie die orange Lasche.

Personen und Firmen, die nur über ein Postfach verfügen, können den Abfallkalender ab Mitte Dezember 2014 über unsere Homepage www.maur.ch, Service direkt

(rechte Spalte) «Abfallkalender», herunterladen. Selbstverständlich können Sie auch Ihr persönliches Exemplar bei der Einwohnerkontrolle beziehen.

Falls Sie in Zukunft per SMS über die Sammeldaten informiert werden möchten, finden Sie im Abfallkalender 2015 auf der Rückseite des Monats Juli 2015 eine Anleitung zur Registration.

Gesundheitssekretariat

Info

Kino in der Mühle
Montag, 17. November, 20 Uhr

«MY NAME IS SALT»

Dokfilm von Farida Pacha



Mit dem mehrfach ausgezeichneten Film «MY NAME IS SALT» starten wir unseren Kinozyklus und wagen gleich ein kleines Experiment: «MY NAME IS SALT» ist ein Dok-Film, welcher auf jeglichen Kommentar verzichtet.

Die in Mumbai geborene Regisseurin Farida Pacha entführt uns nach Westindien an die Grenze zu Pakistan. Dort befindet sich eine Salzwüste, deren Salzfelder mit jedem Monsun weggespült werden und die sich so jedes Jahr von neuem in Meer verwandelt. Trotzdem kehren die Salzbauern beharrlich zurück, voller Stolz, das weisseste Salz der Erde zu produzieren.

Fasziniert von dem Thema hat Farida Pacha in der Salzwüste im Laufe eines ganzen Jahres unglaubliches Material sammeln können und daraus einen überwältigenden, geradezu meditativen Film gestaltet.

Wir freuen uns sehr, dass Farida Pacha und der Kameramann Lutz Konermann bei uns zu Gast sind und uns vor dem Film die wichtigsten Hintergrundinfos geben können, sodass wir nachher diesen wunderbaren Film in vollen Zügen geniessen können.

Anschliessend lädt die Ciné-Bar – nicht nur mit salzigen Speisen – zum Verweilen und gemütlichen Beisammensein ein.

Tickets für «MY NAME IS SALT» können per Mail unter www.jakoubek.ch oder bei Peter Jakoubek per Telefon unter 044 980 43 63 reserviert werden.

Die reservierten Billette müssen bis 19.50 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie weiterverkauft. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr.

Für die Kinogruppe
Marianne Vögeli
www.sp-maur.ch

Info

Enttäuscht und einsam nach Trennung: Selbsthilfegruppe für Getrenntlebende

Eine Trennung/Scheidung bedeutet für die Betroffenen oft eine tiefe Lebenskrise. Das Abschiednehmen voneinander ist meist begleitet von einem psychischen Chaos aus Enttäuschung, Trauer, Wut, Verlassenheitsgefühlen und tiefen Ängsten. Viele Getrenntlebende und Geschiedene sehen nur noch einen grossen Scherbenhaufen vor sich und können sich kaum vorstellen, dass es ihnen je wieder einmal gut gehen könnte.

In dieser Situation kann der Austausch mit anderen Betroffenen eine wichtige Unterstützung sein. In Uster entsteht eine neue

Selbsthilfegruppe für Frauen und Männer, die nach einer Trennung oder Scheidung mit ihren Problemen allein sind.

Interessierte erhalten Auskunft beim Selbsthilfzentrum Zürcher Oberland
Im Werk 1
8610 Uster
Tel. 044 941 71 00
Fax 044 941 71 40

www.selbsthilfzentrum-zo.ch
info@selbsthilfzentrum-zo.ch



November-Blues-Matinée

Richard Köchli und Band

Sonntag, 16. November 2014 • 11.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch

Kulturkommission Maur
 Tickets CHF 30.- / Ausbildung Fr. 20.-
 Vorverkauf: kultur@maur.ch / Tel. 043 366 13 40

Info

KulturMaur November-Blues-Matinée

Richard Köchli arbeitet seit über 20 Jahren als professioneller Musiker und Buchautor. Seit seinem Album «laid-back» (2008) schätzt man den Luzerner als feinfühligem, mehrsprachigen Singer/Songwriter, doch sein grösster Joker bleibt die Slide-Gitarre. Sein geliebter «Bottleneck» ist das perfekte Bindeglied zum Blues, dem er sich jetzt so kompromisslos wie nie zuvor hingibt: Sein aktuelles Buch «Masters of Blues Guitar» wurde mit dem Deutschen Musikeditionspreis 2011 ausgezeichnet; mit seinen aktuellen CDs «Howlin' with the bad boys» und «Still howlin'» beweist der Roots-Musiker mit einem Höchstmass an respektvoller Leidenschaft seine Liebe zu den Wurzeln des Blues & Folk – und erhielt dafür 2013 den renommierten SWISS BLUES AWARD 2013. Seine Filmmusik zu «Der Goalie bin ig» (Co-produziert mit Peter Von Siebenthal) wurde dieses Jahr mit dem SCHWEIZER FILMPREIS 2014 («Beste Filmmusik») ausgezeichnet.

Im intim-dynamischen Zusammenspiel mit seiner Band zelebriert Köchli auf der Bühne mutig die Magie der vergänglichen, einmaligen Momente – und spielt seine Songs auf alle erdenklichen Arten, nur nicht unbedingt wie auf der CD ...

Sonntag, 17. November, 11.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch

Vorreservationen: 043 366 13 40 oder kultur@maur.ch – Achtung: Es hat um das Schulhaus Aesch nur eine beschränkte Anzahl PW-Parkplätze. In Gehdistanz zum Singsaal befindet sich der grosse Parkplatz auf der Forch.

Christoph Lehmann für die Kuko Maur

Info

Wintergenuss in der Silberweide!

Mit den tiefen Temperaturen kehrt Ruhe in die Naturstation Silberweide ein. Eigentlich schade, findet das Team der Silberweide, denn die Natur hat auch im Winter viel zu bieten. Raureif und Schneehauben auf Gräsern und Stauden, Wasservögel, die den Winter hier verbringen, und Tierspuren können bei einem Spaziergang entdeckt werden. Grund genug, die Türen der Naturstation zum ersten Mal an vier Wintersonntagen zu öffnen.

Die Saison der Naturstation Silberweide in Mönchaltorf ging am 31. Oktober zu Ende. Trotz des nassen und kühlen Sommers haben die Besucherzahlen die Erwartungen übertroffen. Die schönen Aussenanlagen und das Bistro sind aber auch einen Besuch im Winter wert. Deshalb hat das Team der Silberweide – neben den ganzjährig buchbaren Angeboten von Führungen und Exkursionen – neu eine kleine Auswahl an Winterangeboten zusammengestellt.

Was macht eigentlich der Biber im Winter und wie überstehen Frösche die Kälte?

Diese und viele andere Fragen beantwortet das Silberweide-Team an den vier offenen Sonntagen von 10 bis 17 Uhr. Spezielle Führungen und ein

Besuch vom Samichlaus runden das Programm ab (siehe Box). Selbstverständlich ist auch das Bistro geöffnet und ein gemütliches Feuer bei der Grillstelle erwärmt die klammen Hände.

Kostenlose Führungen an den offenen Wintersonntagen

Die Führungen werden an diesen Tagen kostenlos und bei grossem Besucherandrang wiederholt stattfinden. Es gelten die üblichen Eintrittspreise für die Naturstation.

9. November 2014

Auf den Spuren des Bibers
 14.00–15.30 Uhr

7. Dezember 2014

Der Samichlaus kommt!
 10.00–11.00 Uhr

11. Januar 2015

Auf den Spuren des Bibers
 14.00–15.30 Uhr

8. Februar 2015

Überwinterungsstrategien der Natur
 14.00–15.30 Uhr



greifensee-stiftung

Bankstrasse 8, 8610 Uster
 Tel. 044 942 12 10, Fax 044 942 23 23
 www.greifensee-stiftung.ch
 info@greifensee-stiftung.ch

Info

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Relikonstrasse 7, 8124 Maur
044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12, 8122 Binz
044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, 8127 Forch
044 980 08 95

Zahnärztlicher**Notfalldienst:**

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag 18.00 Uhr bis Montag 6.00 Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst:

Aeschstrasse 8, 8127 Forch

044 980 02 00

info@spitex-pfannenstiel.ch

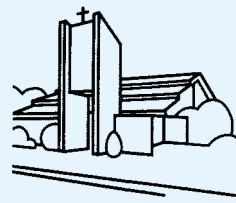
Info

Adventsfenster
Binz-Ebmatingen 2014

Vom 1. bis zum 24. Dezember wird dieses Jahr zum fünften Mal auch in Binz und Ebmingen jeden Abend ein neues Adventsfenster erstrahlen. Der Ortsverein Binz-Ebmatingen sucht deshalb Menschen, Vereine, Gruppen, Familien oder Geschäfte, die gerne ein eigenes Fenster dekorieren mögen. Wer Lust hat, kann an der Einweihung des eigenen Adventsfensters einen Apéro offerieren.

Sie haben weitere Fragen, benötigen mehr Informationen? Sie haben Laune, Ihre Kreativität in die Gestaltung eines Adventsfensters zu stecken? Melden Sie sich bis zum 15. November bei Gabriela Seglias:

Per E-Mail: vorstand@ovbe.ch



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller,

Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Stella Termotto

Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Katholisches Pfarrvikariat

32. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 8. November**

16.00 Uhr Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 9. November

10.30 Uhr Eucharistiefeier

am Sonntag der Völker mit dem Chor Sangis unter der Leitung von Herrn Jüttner, Kirche St. Franziskus, anschliessend multikultureller Fingerfood im Saal, Kollekte: Migratio.

Montag, 10. November

19.00 Uhr Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 12. November

09.45 Uhr Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 13. November

09.15 Uhr Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Neue Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag
(ausser Feiertagen und Ferien)
von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI**Musizieren mit Kindern und****Jugendlichen, Sonntag, 30. November**

17–18 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Wieder ist in der vorweihnachtlichen Zeit ein Musizieren mit Kindern und Jugendlichen angesagt. Mit uns freuen sich Strassenkinder in Heimen und Integrationszentren Brasiliens. Alle Beteiligten engagieren sich unentgeltlich. Amri Alhambra, Pianist und Klavierlehrer, wird das Programm auf Grund der Angaben, die er mit den Anmeldungen erhält, zusammenstellen. Für allfällige Fragen steht er jederzeit zur Verfügung. Wir bitten darum, bei der Anmeldung folgende Informationen mitzuteilen: Name/Vorname, Instrument/e, Titel des Stückes/der Stücke (Spieldauer: 2–3 Min.), Komponist, Lebensdaten an folgende Kontaktadresse: Amri Antón Alhambra, Werdegässchen 26, 8004 Zürich, Tel. 043 243 35 69 oder 079 542 57 61 (Combox, SMS), E-Mail: amrialhambra@bluewin.ch.

Anmeldung erbeten bis 15. November.

Pfarradministrator Dr. Fulvio Gamba

Agenda**10. November 2014**

19.30 Uhr im Saal der Kirche St. Franziskus
Elternabend der 3.-Klässler

14. November 2014, letzter Abgabetermin,

Weihnachtspäckliaktion 2014

16. November 2014

9.00 Uhr, Kirche St. Franziskus

Fiire mit de Chliine

Weitere Informationen

www.kath.ch/maur

Info

Das Förderkonzert der Musikschrler/innen
vom Freitag, 7. November 2014, 19.00 Uhr
Kirche Maur findet **nicht** statt

Dieser Termin wurde erst auf den Freitag, 12. Dezember 2014 verschoben. Nach dem Casting vom letzten Samstag wurde entschieden, den Anlass dieses Jahr ganz ausfallen zu lassen.

Andrea Habegger,
Musikschule Maur



reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Vom Wünschen

Es gibt Märchen, die beginnen mit: «In einer Zeit, in der das Wünschen noch geholfen hat». Oft hilft dabei eine Zauberin oder ein Zwerglein – und manchmal geht auch etwas schief, weil man sich etwas Falsches wünscht.

Soll man sich denn nichts mehr wünschen, wenn diese Zeit vorbei ist, in der das Wünschen noch geholfen hat? Ist es gar das höchste, wunschlos glücklich zu sein? Darf man sich in unserer christlichen Tradition überhaupt etwas wünschen? Oder ist es nicht vielmehr vermessen, weil Gott schon weiss, was wir brauchen?

Aber so ist es nicht. In der Bibel wird auch gewünscht. Damals – und in vielen Ländern heute noch – wird einander Frieden, Shalom, gewünscht. Und Weisheit. Das ist das höchste Ziel aller Wünsche, so heisst es im Buch der Sprüche. Man darf also durchaus etwas für sich und andere wünschen. Die Bibel warnt allerdings auch vor unguten Wünschen: «Sei nicht neidisch auf böse Menschen und wünsche nicht, bei ihnen zu sein», heisst es z.B. im Buch der Sprüche (24, 1).

Auch der Todeswunsch kommt immer wieder mal vor. Hiob wünscht sich

lieber den Tod als die Qualen, die er erleben muss. Und auch der Prophet Elia wünscht zu sterben. – Aber Gott hat noch anderes mit ihnen vor.

«Wunschlos glücklich» muss nicht das höchste Ziel sein. Was wir von unserer Tradition vielleicht jedoch wieder mehr aufnehmen können, ist, unseren Mitmenschen Shalom zu wünschen. Friede, Heil, Ganz-Sein. Das wünsch ich Ihnen.

Ihre Pfarrerin
Karolina Huber

Gemeindeforum «Zwischenhalt»

Denken Sie daran: Am nächsten Montag, 10. November, um 19 Uhr rechnen wir mit Ihnen im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmingen!

Nachdem wir uns mit einem Apéro gestärkt haben, wird Ihnen Kirchgemeindepäsident Karl Walder ein paar Informationen zur Kirche allgemein geben.

Anschliessend teilen wir uns nach Ortsgruppen auf. So kann jeder Ortsteil seine spezifischen Wünsche, Anregungen und Gedanken einbringen.

Zusammen schauen wir uns dann die Ergebnisse an und überlegen die nächsten Schritte. Gegen 21.30 Uhr beenden wir den konstruktiven Abend.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen.

Die Kirchenpflege

Bibelkreis Ebmingen – Das Angebot endet

Soweit ich zurückdenken kann, also seit fast 150 Abenden, bietet der Bibelkreis diskutierfreudigen Gemeindegliedern einen Ort für den Austausch über Lebens Themen und über den Glauben. Regelmässig haben sich zuerst im Bächtoldhaus und später im Kirchgemeindehaus Ebmingen zwischen neun und zwanzig Personen getroffen. Und weil einige davon sehr regelmässig kamen, ist eine angenehme Atmosphäre entstanden, in der auch tiefe Gefühle ausgesprochen werden konnten, weil das Vertrauen zueinander da war. Nun sind wir aber alle, nämlich Teilnehmer, Pfarrer und Programm, doch etwas in die Jahre gekommen und es ist Zeit, loszulassen und Neues zu wagen. Trotz meiner Dankbarkeit und

Freude über gelungene und wertvolle Abende habe ich Lust, dieses Angebot mit dem Jahresende ausklingen zu lassen und später etwas anderes anzubieten. Meine Ideen dazu sind noch am Wetteifern.

Am zweitletzten Abend, dem 17. November, treffen wir uns – das heisst regelmässige und einfach spontan Interessierte – zu einem besonderen Film. Beruhend auf einer wahren Begebenheit ist ein berührender Film entstanden, der einlädt, ganz neu über Engel, Zweifel und die Liebe Gottes nachzudenken. Wer dazu Lust hat, ist herzlich willkommen.

Pfarrer René Perrot

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 9. November
10 Uhr, Kirche Maur
Gottesdienst
«vom Wünschen»
Pfarrerin Karolina Huber
Mitwirkung von
BlockflötistInnen
der Klassen von
K. Manhart und
D. Benigno
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Team 72
Anschliessend
Kirchenkaffee

**KINDER UND
JUGENDLICHE**
Freitag, 7. November
Treffpunkt:
17 Uhr KGH Gerstacher
Ende: 19.30 Uhr
Spaghetti-Andacht
JuKi (7.–8. Klasse)
Dirk Andexel

Samstag 8. November
13.45–17.00 Uhr
Kirchenparkplatz Maur
Jungschar Zündhölzli

Dienstag, 11. November
9–10 Uhr Achtung neu!
Bächtoldhaus Aesch
Sing-Krabbelgruppe Forch
Leitung: Martina Wyder

Mittwoch, 12. November
10.00–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 13. November
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER
Montag, 10. November
19.00–21.30 Uhr
KGH Gerstacher,
Ebmingen
Gemeindeforum
«Zwischenhalt»

Mittwoch, 12. November
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
**Ökumenischer
Gottesdienst**

Montag, 17. November
19.30–21.30 Uhr
KGH Gerstacher
Bibelkreis Ebmingen
Film: «Ein Zug nach
Manhattan»
Heinz Rühmann, in der
Hauptrolle als Kantor,
verliert ausgerechnet vor
dem höchsten jüdischen
Feiertag den Glauben
an Gott und weiss nicht
mehr weiter, bis ein
Wunder geschieht.
Leitung:
Pfarrer René Perrot

**Sammelzeit 31. Oktober
bis 14. November**

Ökum.
Weihnachts-
päckliaktion
Abgabestellen; übliche
Öffnungszeiten:
Sekretariat, KGH
Gerstacher, Ebmingen
Empfang Gemeinde, Maur
Sekretariat Zollingerheim,
Aesch

Mittwoch, 26. November
9–11 Uhr, Kirchgemein-
dehaus Gerstacher
«Schenken – Routine,
Leerlauf oder mehr?»
Referentin: Dr. phil. Luzia
Vieli-Hardegger, Zürich
Ökumenisches
Frauenfrühstück
Anmeldung bis Montag,
24. November, an
Gerda Hanggartner,
Tel. 044 980 00 69
oder hanggartner.zingg@
ggaweb.ch

AMTSWOCHE
9.–15. November
Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

November

Freitag, 7. NovemberFörderkonzert

Das Förderkonzert der Musikschule Maur findet nicht statt und ist abgesagt.

Das kleine Weinschiff

18.00–23.30 Uhr

Auf der «Stadt Uster» Weinausstellung mit Fondue, Raclette und Chässchnitte, Schiffsteg Maur. eventforyou GmbH, Ebmingen.

Raclette-Schiff

19.30–21.30 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Freitag, 7., bis Sonntag, 9. NovemberFisch-Metzgete

Grosse Fisch-Metzgete für den Gourmet, Fische aus dem Greifensee. Rest. Schiffflände. Reservation von Vorteil. Rest. Schiffflände Maur.

Samstag, 8. NovemberAktion Weihnachtspäckli

Sammelzeit bis 15. Nov. von Weihnachtspäckli zur Verteilung in Albanien, Bulgarien, Rumänien, Serbien usw., Abgabestellen Ebmingen: KGH Gerstacher, 1. Stock; Maur Gemeindehaus, Empfang; Aesch-Forch Zollingerheim, Sekretariat. Bitte die jeweiligen Öffnungszeiten beachten. Kath. Pfarrvikariat St. Franziskus, Ebmingen.

Zentralbibliothek

10 Uhr

«Wikipedia einmal anders – Freiwillige, Freaks und Vandalen-jäger», Skurriles und Interessantes in der Wikipedia und ihren Tochtergesellschaften, ZB, Seminarraum B, Zähringerplatz 6, Zürich. ZB Zürich.

Schatzchammer imWettsteinhaus

13.30–16.00 Uhr

Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Das kleine Weinschiff

14.00–23.30 Uhr

Auf der «Stadt Uster» Weinausstellung mit Fondue, Raclette und Chässchnitte, Schiffsteg Maur. eventforyou GmbH, Ebmingen.

AbsendenGemeindeschiessen

19.30 Uhr

für Maur und Fällanden, Looren Maur, mit Wettbewerb, Kaffee und Kuchen, Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Sonntag, 9. NovemberFamiliengottesdienst

10.30 Uhr

Kirche St. Franziskus Ebmingen.

Naturstation Silberweide

14.00–15.30 Uhr

«Auf den Spuren des Bibers», öffentliche Veranstaltung, Naturstation Silberweide. Greifensee-Stiftung Uster.

Brass-Band Maur

17 Uhr

Konzert mit der Brass-Band Maur: «Konzert in der Kirche», ref. Kirche Maur. Brass-Band Maur.

Montag, 10. NovemberZentralbibliothek

12 Uhr

«Die ZB in 30 Minuten», Info rund um die Benutzung und Ausleihe, ZB, Eingangshalle, Zähringerplatz 6, Zürich. ZB Zürich.

Mittwoch, 12. NovemberBesuchsmorgen

Besuchsmorgen der Sekundarschule Looren. Sekundarschule Looren, Forch.

Kartonsammlung

ganze Gemeinde. Gesundheitssekretariat Maur.

Zentralbibliothek

17 Uhr

«Rechercheportal – Wissen(d) gefunden», ZB, Seminarraum A, Zähringerplatz 6, Zürich. ZB Zürich.

Referat Eierstockkrebs

18.30 Uhr

Referat über Eierstockkrebs: Heimtückisch, aber behandelbar, mit Dr. med. Monika Bamert und Dr. med. Basil A. Bättig, Brunnhofsaal, Spital Zollikerberg. Spital Zollikerberg.

Donnerstag, 13. NovemberAusstellung – Vernissage

19.30 Uhr

«Rarität schön Rarität», Theatersaal Mühle, Kunst-kammer in der Burg, (Ausstellungsbeginn: Samstag, 15.11., 14–17 Uhr). Museen Maur.

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Freitag, 14. NovemberRaclette-Schiff

19.30–21.30 Uhr

Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Samstag, 15. NovemberAktion Weihnachtspäckli

Sammelzeit bis 15. November von Weihnachtspäckli zur Verteilung in Albanien, Bulgarien, Rumänien, Serbien usw., Abgabestellen Ebmingen: KGH

Gerstacher, 1. Stock; Maur Gemeindehaus, Empfang; Aesch-Forch Zollingerheim, Sekretariat. Bitte die jeweiligen Öffnungszeiten beachten. Kath. Pfarrvikariat St. Franziskus, Ebmingen.

Burg und Mühle Maur

geöffnet. 14–17 Uhr

Burg Maur, Ortsmuseum Mühle Sagi Maur. Museen Maur.

Samstag, 15. November

bis 31. Dezember

Tessiner Spezialitäten

Feine und typische Tessiner Spezialitäten auf der Spezialkarte bis Ende Jahr. Restaurant Schiffflände Maur.

Sonntag, 16. November«Fiire mit de Chliine»

10.30 Uhr mit Diakon Joachim Lurk, Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

Blues-Matinée

11.30 Uhr

November-Blues-Matinée

mit Richard Köchli & Band, Singsaal Schulhaus Aesch. Kulturkommission Maur.

Konzert

19 Uhr

Max Pollak New York Tapedance & Bodypercussion. Matthias Müller, Schulstrasse 9, Forch. Kollekte vorhanden. Matthias Müller, Forch.

Montag, 17. NovemberELKI-Treffen

10–11 Uhr

Eltern-Kinder-Treffen, Spielplatz hinter dem Kindergarten Maur, bei schlechtem Wetter im KGH Kreuzbühl Maur.

Kino in der Mühle

Türöffnung 19.30 Uhr

«My Name Is Salt», Dokumentarfilm von Farida Pacha/Lutz Konermann, Eintritt 12 CHF, Mühle Maur. Kinogruppe der SP Maur.

Verantwortlich: Sandro Pianzola

10 Jahre ARAB ART

Rellikonstrasse 14, 8124 Maur
jeden Samstag im November

Würfeln Sie Ihre Prozente %

www.arab-art.ch